

# Warum Harry Dents 400-Dollar-Goldprognose falsch ist...

13.06.2018 | [Steve St. Angelo](#)

Harry Dent war viel unterwegs und deutete an, dass Gold auf 400 Dollar oder 450 Dollar fallen müsse, um zurück zu seinem Preis vor der Blase zu finden. Wenn wir Dent Glauben schenken mögen, wären das schlechte Neuigkeiten für Goldinvestoren. Jedoch ist Harry Dents Goldpreisprognose ziemlich fehlerhaft, da er einen kritischen Faktor übersieht.

Harry Dent ist im Internet für seine 750-Dollar-Goldpreisprognose bekannt geworden. Er macht einen niedrigen Goldpreis von etwas abhängig, das er als "Ende des Rohstoff-Superzyklus" bezeichnet. Dent hat nichts Anderes vor Augen als massive Deflation. Diese soll den Goldpreis, zusammen mit allen anderen Rohstoffen, fallen lassen.

Leider ist es so, dass Dents Goldpreisprognose inkorrekt ist, da er den rückläufigen Erntefaktor und die Energie in seine Analyse nicht miteinbezieht. Dent glaubt, wie so viele Menschen innerhalb der Finanzbranche, an die "Energiezahnfee" (ein Begriff, der ursprünglich von Louis Arnoux stammt). Was ich mit Energiezahnfee meine, ist die Idee, dass die Wirtschaft auf ewig wachsen wird, da immer genügend billige Energie vorhanden sein wird. Daher werden Wirtschafts- und Konjunkturzyklus auch ewig weiterlaufen, so prognostiziert Dent.

Bevor ich Ihnen detailliert erzähle, warum Dent falsch mit seiner 400-Dollar-Goldprognose liegt, sehen Sie sich doch sein kürzliches Interview mit Daniela Cambone von Kitco News an:

[https://www.youtube.com/embed/62jrl\\_irLzs](https://www.youtube.com/embed/62jrl_irLzs)

Dent stellt während des Interviews mehrere Prognosen auf, aber seine Preisvorhersage für Gold ist das, was Edelmetallinvestoren am meisten überrascht. Er meint, dass sich Gold auf eine Spanne von 650 Dollar bis 750 Dollar zubewegt; das ist jedoch erst seine erste Preisprognose. Im Folgenden sagt Dent: "Damit Gold seine Blase endgültig auflösen und zu seinem Ursprung zurückkehren kann, bräuchte es eine Preisspanne von 400 Dollar bis 450 Dollar." Sobald das gelbe Edelmetall also 400 Dollar oder 450 Dollar erreicht, wäre Dent ein Käufer.

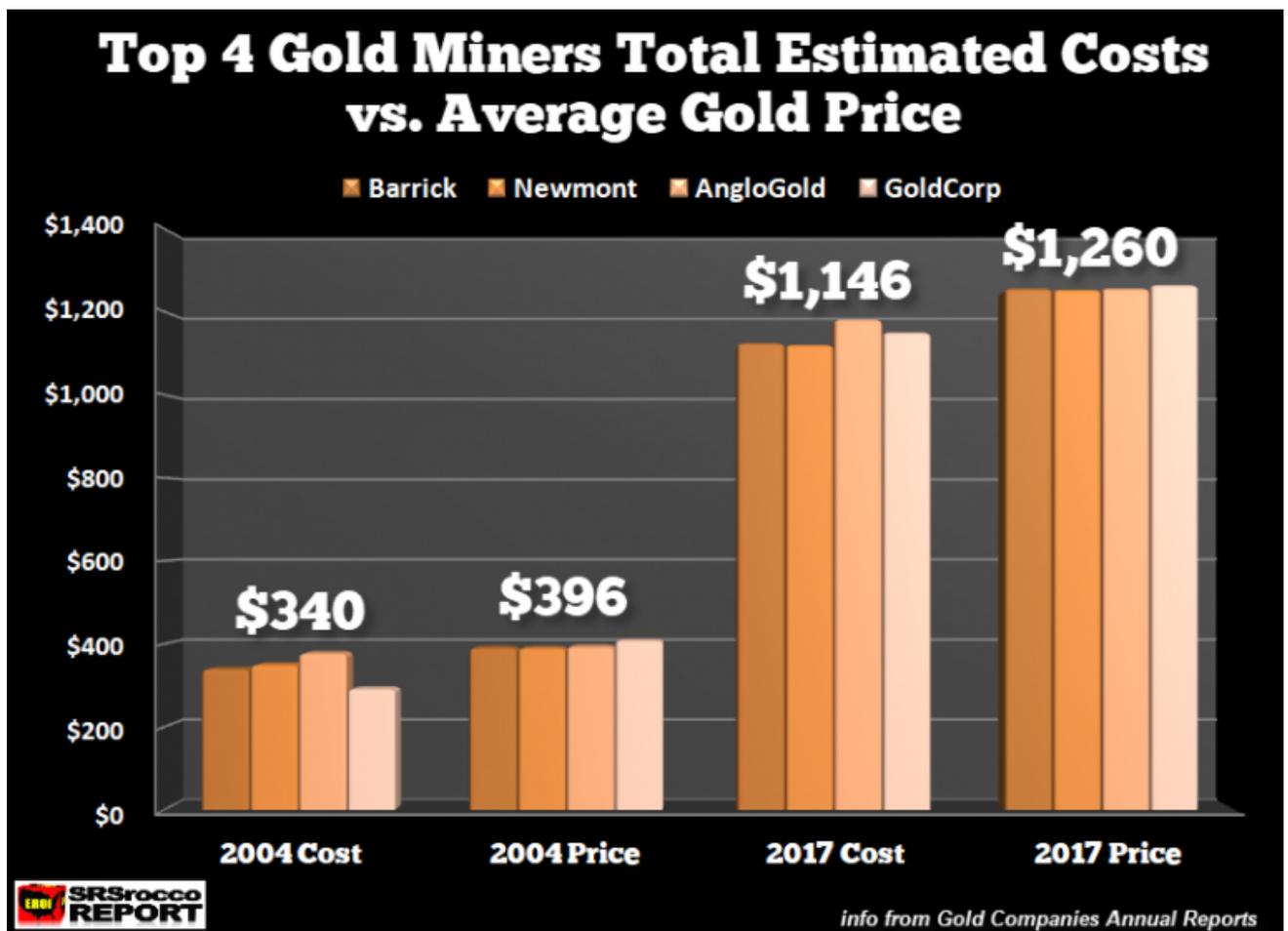
Ich denke, Dent deutet an, dass Gold im Jahr 2004 eine Blase bildete, als es die 400 Dollar je Unze überschritt:



Wie wir im obigen Chart sehen können, fiel der Goldpreis seit der Finanzkrise 2008 niemals unter 1.050 Dollar. Deutet Harry Dent also an, dass der Goldpreis um weitere 600 Dollar von seinem Tief von 1.050 Dollar im Jahr 2015 fallen wird?

Ich kann mir vorstellen, dass Dent zu seiner 400-Dollar-Goldpreisprognose kam, indem er das Elliott-Wellen-Prinzip der technischen Analyse angewandt hat. Obgleich die technische Analyse ein exzellentes Werkzeug zur Preisprognose ist, bezieht sie nicht die sich verändernden Energiedynamiken ein, die die Preise der meisten Güter, Rohstoffe, Metalle, Energie und Dienstleistungen steuern. Das bedeutet, dass Harry Dent ins Blaue prognostiziert oder einfach ohne den wichtigsten Faktor... Energie.

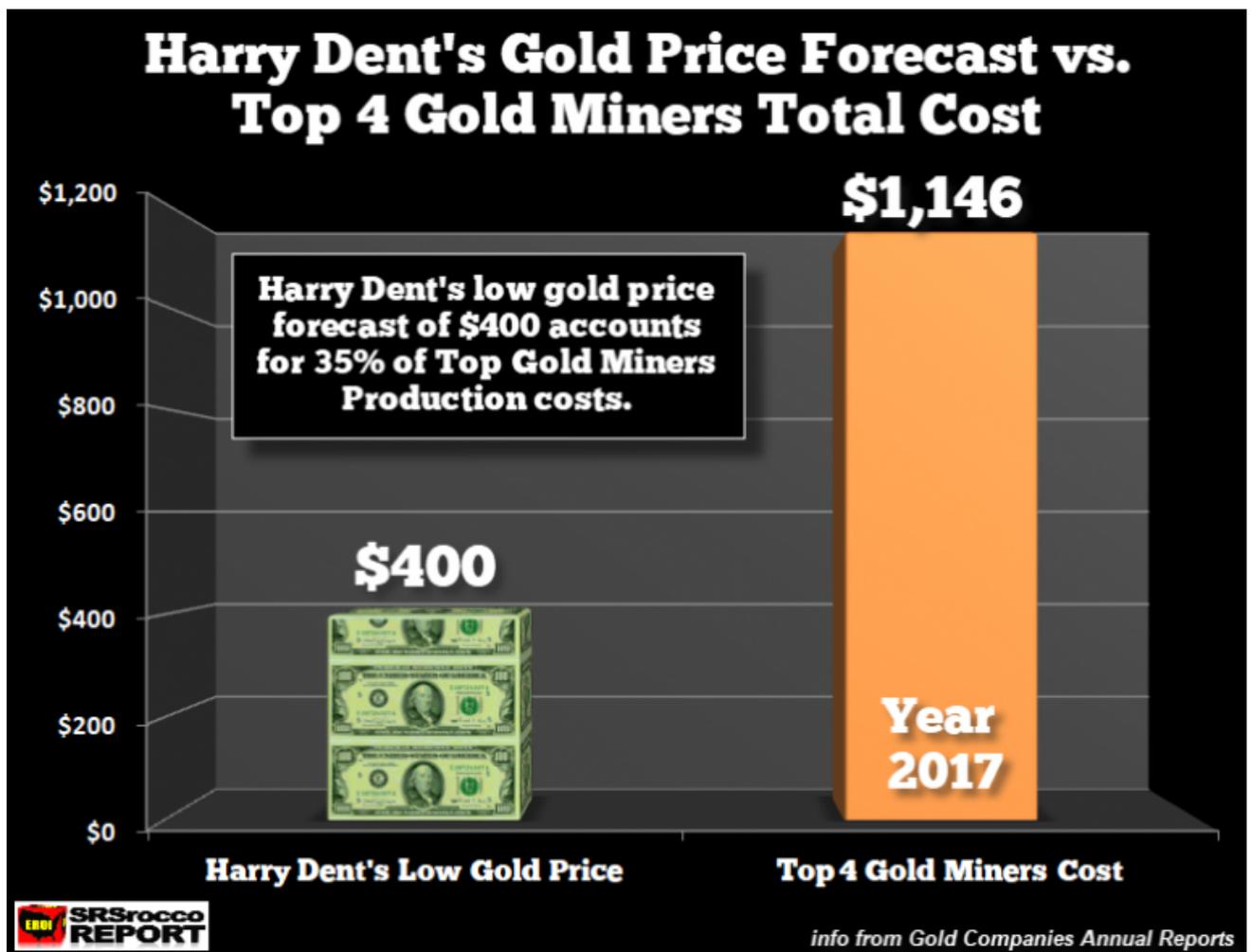
Realisiert Dent denn beispielsweise nicht, dass die Goldproduktionskosten seit 2004 in die Höhe geschossen sind? Der folgende Chart zeigt die von den vier führenden Goldbergbauunternehmen geschätzten Gesamtkosten gegenüber dem Goldmarktpreis:



Im Jahr 2004 schätzten die vier führenden Goldbergbauunternehmen (Barrick, Newmont, AngloGold & Goldcorp) die Gesamtproduktionskosten auf durchschnittliche 340 Dollar je Unze, basierend auf einem durchschnittlich realisierten Preis von 396 Dollar. Ich habe die geschätzten Gesamtproduktionskosten berechnet, indem ich das Nettoeinkommen oder adjustierte Einkommen als Prozentsatz des Gesamtertrags verwendet habe. Demnach belief sich die durchschnittliche Profitspanne der führenden Goldbergbauunternehmen im Jahr 2004 auf 16%.

Vergleichen Sie dies nun mit durchschnittlichen Produktionskosten von 1.146 Dollar im Jahr 2017, während die Unternehmen 1.260 Dollar je Unze für den Verkauf ihres Goldes erhielten. Die durchschnittliche Gewinnspanne der vier führenden Goldbergbauunternehmen belief sich im Jahr 2017 auf etwa 10%. Also werden die Goldbergbauunternehmen durch die Produktion des gelben Edelmetalls nicht reich.

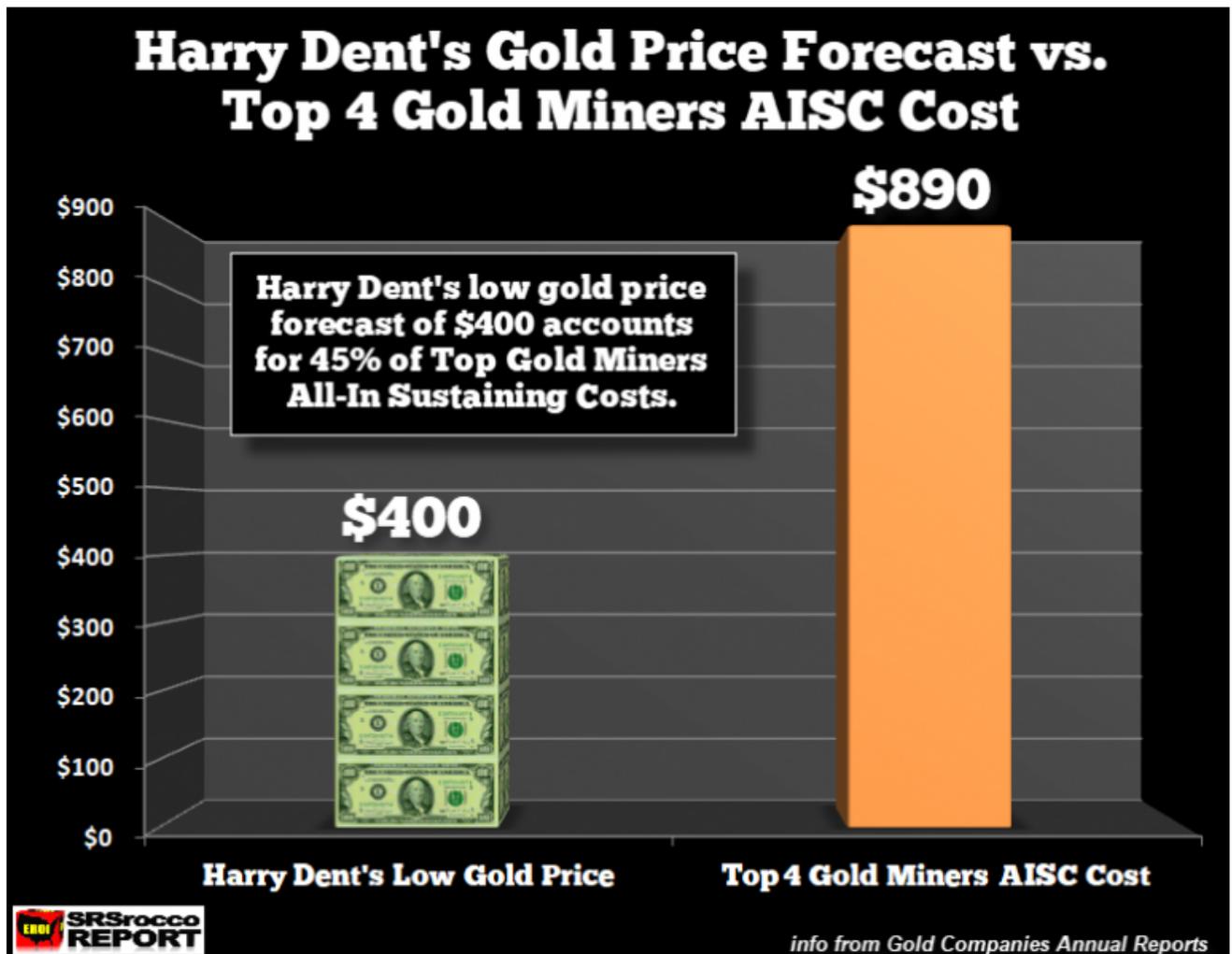
Noch einmal: Wie kann Dent einen Vorblasengoldpreis von 400 Dollar prognostizieren, wenn die durchschnittlichen Gesamtproduktionskosten beinahe dreimal so hoch sind?



Dass Dent nicht versteht, wie Energie den Goldpreis beeinflusst (und alles andere), wird ihn in Zukunft noch verfolgen. Wenn der Goldpreis auf 400 Dollar zurückfällt, würde das die Goldbergbauindustrie vollkommen ruinieren. Ich habe noch kein Goldbergbauunternehmen gesehen, dass bei einem Preis von 400 Dollar bis 450 Dollar wirklich profitabel war.

Natürlich ändert das nichts an der Tatsache, dass Analysten wie Dent weiterhin kurzsichtige und inkorrekte Prognosen aufstellen werden, da sie den entscheidenden Faktor Energie nicht miteinbeziehen.

Wenn wir nun einen sehr konservativen Ansatz der grundlegenden Produktionskosten der Goldbergbauindustrie betrachten, ist der Preis noch immer doppelt so hoch wie Dents 400-Dollar-Preis:



Die Goldbergbauunternehmen veröffentlichen nun eine neue Finanzmetrik, die sich AISC - "All-In Sustaining Costs" - nennt. Diese umfassen jedoch nicht alle Kosten und liefern keine realistischen Zahlen für das langfristige Überleben der Goldbergbauindustrie. Nichtsdestotrotz sind die durchschnittlichen All-In Sustaining Costs von 890 Dollar, die von den vier führenden Goldbergbauunternehmen veröffentlicht wurden, noch immer 122% mehr als Dents niedriger 400-Dollar-Preis.

Des Weiteren steigen die Kosten der Goldindustrie in Prozent prozentual gesehen schneller als der Ölpreis. Lassen Sie uns beispielsweise einen Blick auf die Veränderungen des Ölpreises und der Gesamtproduktionskosten der vier führenden Goldunternehmen werfen:

Ölpreis im Jahr 2004 = 38,26 Dollar

Ölpreis im Jahr 2017 = 54,13 Dollar

Anstieg des Ölpreises von 2004 bis 2017 = 41%

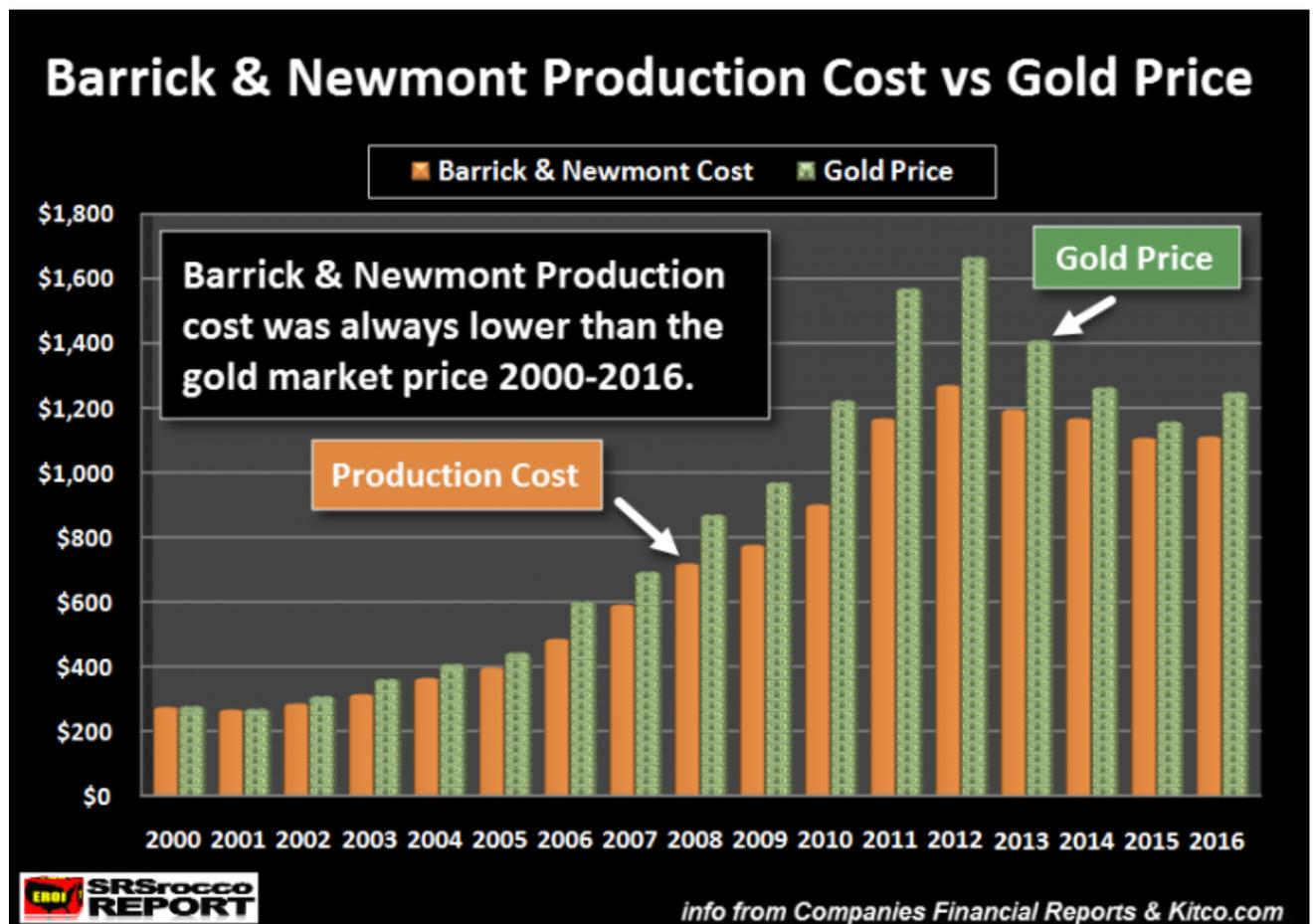
Goldkosten im Jahr 2004 = 340 Dollar

Goldkosten im Jahr 2017 = 1.146 Dollar

Anstieg der Goldkosten von 2004 bis 2017 = 237%

Während der Ölpreis seit 2004 um 41% zugelegt hat, stiegen die Gesamtproduktionskosten der vier führenden Goldbergbauunternehmen um 237%. Wie kann sich der Goldpreis in einer Blase befinden, wenn seine Produktion heute 237% mehr kostet als 2004? Glaubt Dent wirklich, dass das Elliott-Wellen-Prinzip oder die Angebots- und Nachfragekräfte die einzigen Preisindikatoren sind?

Der nächste Chart zeigt die Gesamtproduktionskosten von Barrick und Newmont gegenüber dem Goldmarktpreis:



Wie wir sehen können, lag der Goldmarktpreis niemals unter den Gesamtproduktionskosten von Barrick und Newmont. Hätte sich Gold jemals in einer kleinen Blase befunden, wäre dies 2012 ein wenig frivol gewesen, als der durchschnittliche Spotpreis bei 1.669 Dollar gegenüber durchschnittlichen Kosten Barricks und Newmonts in Höhe von 1.272 Dollar lag.

Wenn wir bei der Preisfestlegung die Kräfte von "Angebot & Nachfrage" verwenden, dann drückte die zusätzliche Nachfrage im Jahr 2012 den Goldpreis beinahe 400 Dollar über die Produktionskosten von Barrick und Newmont. Analysten müssen realisieren, dass Angebot und Nachfrage die Preise von Gütern, Rohstoffen, Metallen und Energie über oder unter ihre Produktionskostentrendlinien drücken können. Doch die Goldbergbauindustrie verkauft Gold weiterhin für einen höheren Preis als dessen Gesamtkosten. Und ich glaube, dass dies schon seit einiger Zeit der Fall ist.

Wenn wir eine richtige Blase finden möchten, dann sollten wir Gold mit dem Dow Jones vergleichen:



Wenn wir die konservativste technische Analyse für Gold und dessen 200-monatigen gleitenden Durchschnitt verwenden, sind das 975 Dollar (rote Linie). Demnach liegt der aktuelle Goldpreis 33% über seinem 200-monatigen gleitenden Durchschnitt. Jedoch befindet sich der Dow Jones Index 90% über seinem 200-monatigen gleitenden Durchschnitt:



Ich möchte damit nicht sagen, dass der Goldpreis auf seinen 200-monatigen gleitenden Durchschnitt von 975 Dollar fallen wird. Jedoch ist die Behauptung absurd, dass Gold zurück auf seinen Vorblasenpreis von 400 Dollar im Jahr 2004 fallen wird, wenn wir den massiven Anstieg der Produktionskosten des gelben Edelmetalls verstehen.

Während Dent glaubt, dass die meisten Vermögenswerte während der nächsten großen Deflation an Wert verlieren werden, argumentiert er, dass es sicher sei, in Bargeld oder US-Staatsanleihen zu investieren. Obwohl es eine gute Idee sein könnte, während einer Krise in Bargeld zu investieren, sind US-Staatsanleihen, vor allem die 30-Jahres-Anleihe, dem Untergang geweiht, wenn die Welt einem "Seneca-Klippen"-Rückgang der US-amerikanischen und weltweiten Ölproduktion gegenübersteht. Ohne billiges und ergiebiges Öl werden alle Schulden in Zukunft implodieren.

Wir müssen uns daran erinnern, dass US-Staatsanleihen keine Vermögenswerte an sich sind, sondern Verpflichtungen oder Schulden, die in Zukunft zu zahlen sind. Da Dent nicht versteht, dass der rückläufige Erntefaktor des Öls die Weltwirtschaft zerstört, kann er behaupten, dass Gold auf 400 Dollar fallen wird.

Während Schulden und Vermögenswerte in Zukunft an Wert verlieren, werden Edelmetalle die sicheren Assets sein. Demnach wird Gold gegenüber der Mehrheit der Vermögenswerte seinen Wert erhalten (oder diesen deutlich steigern).

© Steve St. Angelo  
(SRSrocco)

Dieser Artikel wurde am 11. Juni 2018 auf [www.srsrocco.com](http://www.srsrocco.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/379350--Warum-Harry-Dents-400-Dollar-Goldprognose-falsch-ist.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).